

Merkurtransit Rückschau

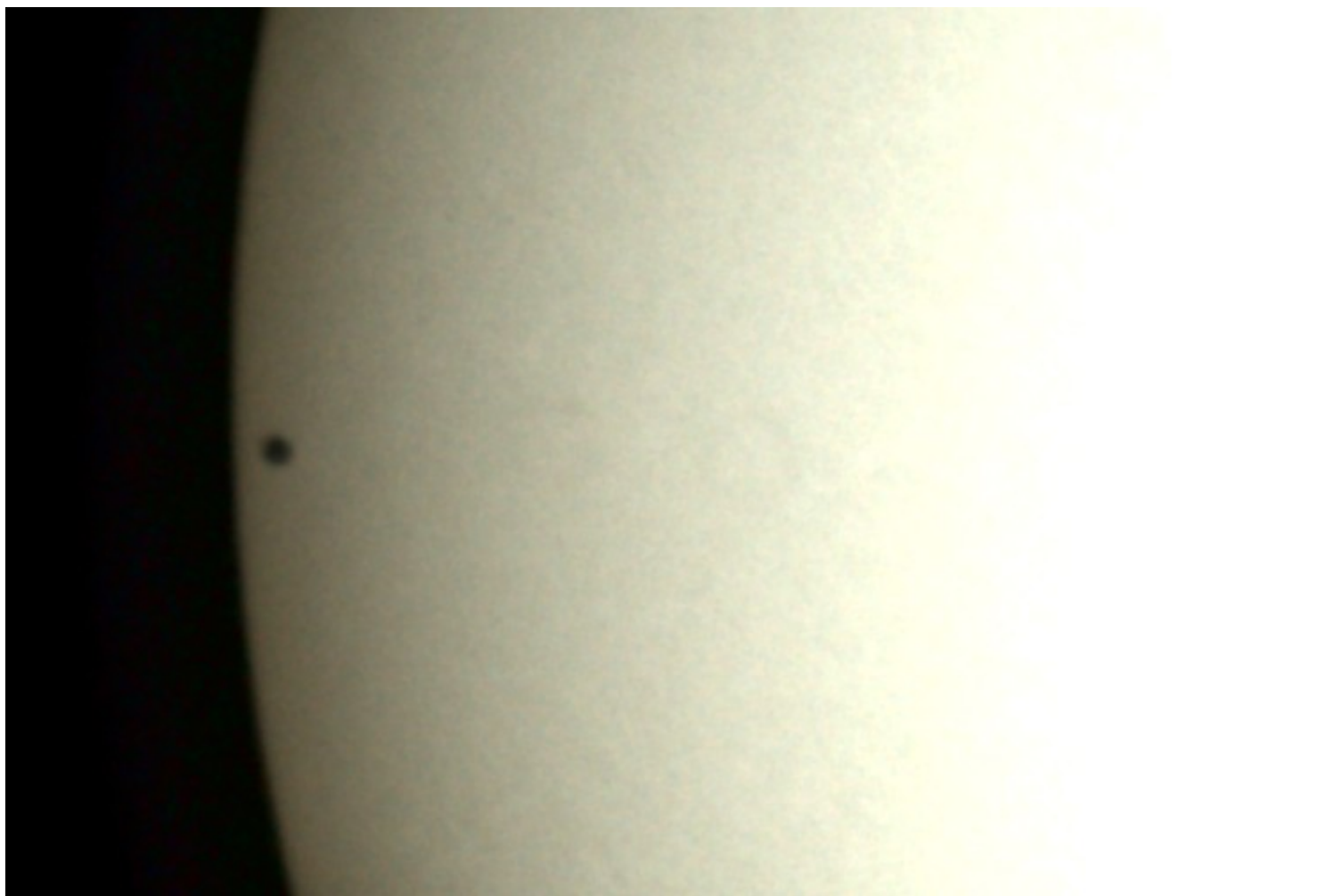
von Thomas Reddmann

Der Merkurtransit (von H. Kaiser)

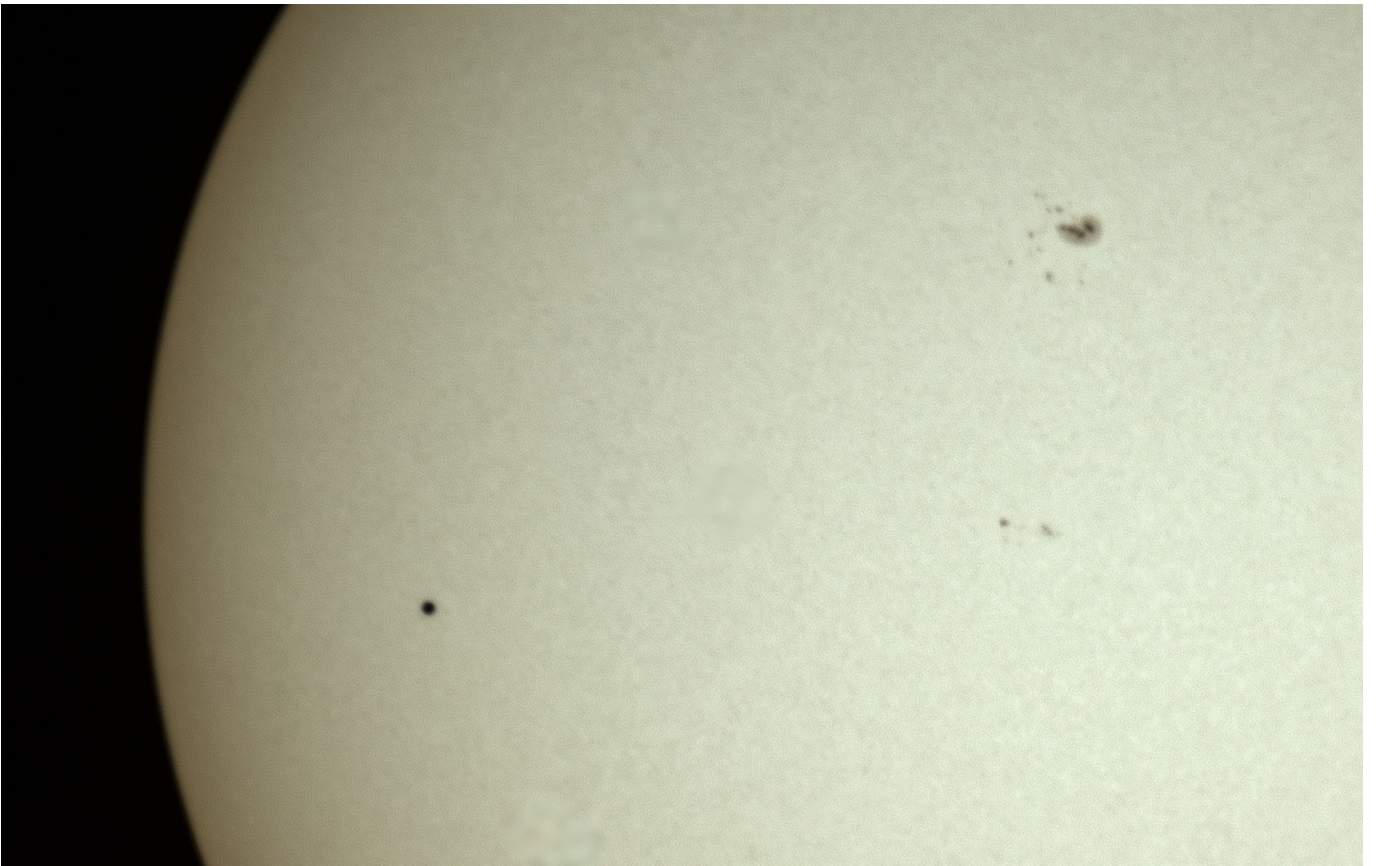
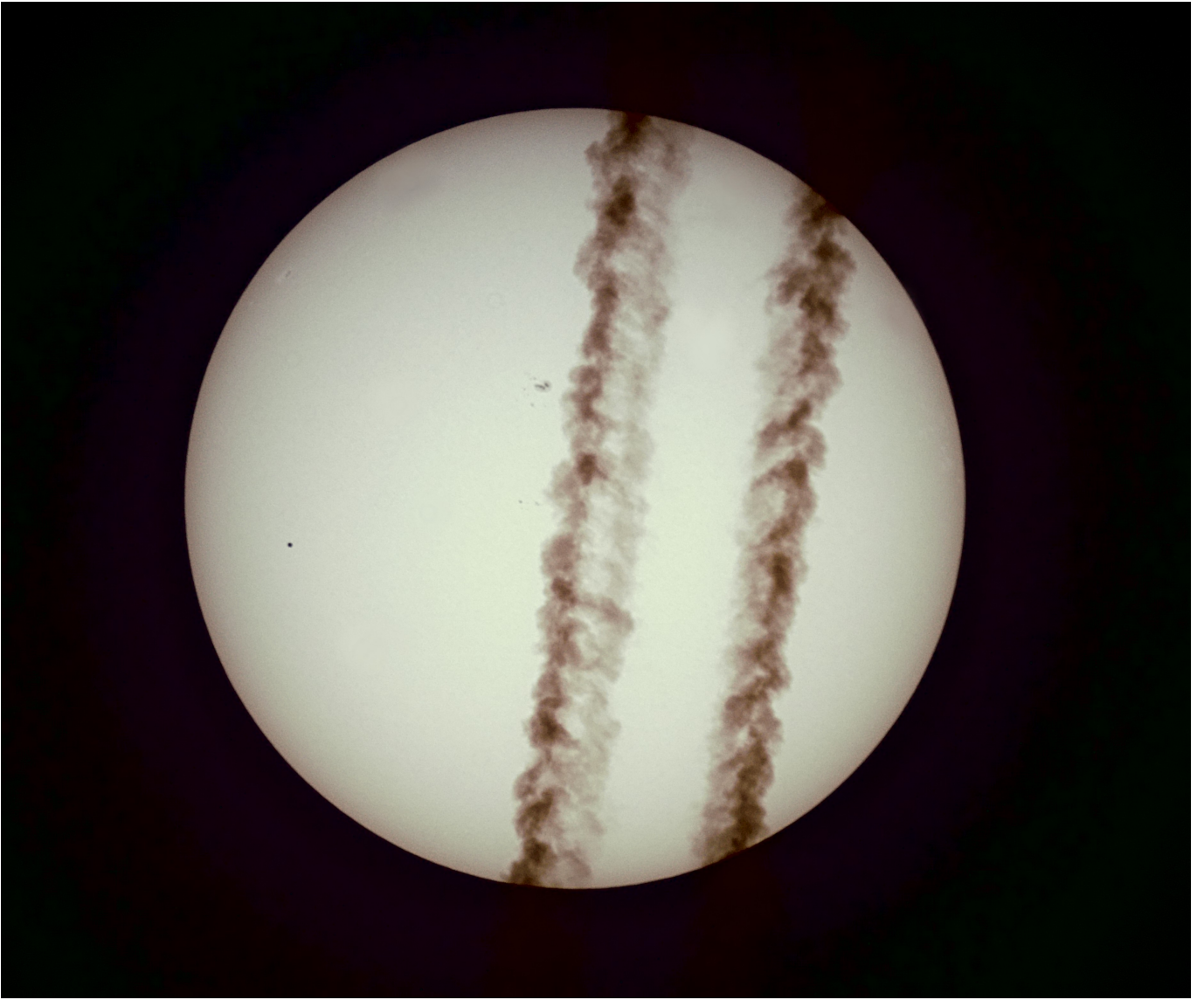
Unser Mitglied H. Kaiser schreibt:

Nach den letzten drei wirklich nahezu unfassbar schönen Tagen die so mancher Astrofan durchgängig schlaflos verbracht hat, wie ich auch (einen fetten Kuss an meine Frau die so einiges mit mir erlebt hat...!) habe ich auf schönes Wetter auch für den Merkurtransit gehofft. Die Aussichten haben Wettereinschränkungen vorhergesagt. Trotzdem, das Equipment war pünktlich aufgebaut. Die Sonne war doch sehr bemüht milchig und diesig durch die Suppe durchzukommen. Immerhin war der Eintritt 13.12 Uhr deutlich wahrnehmbar und dann ging es auch mit dem Wetter bergauf. Bis 15.20 Uhr war alles o.k. Merkur ein sehr schönes, randscharfes Scheibchen, dazu einige Fleckchen auf der Sonne. Mit Baader visueller Sonnenfolie war bei ISO 400 eine Belichtungszeit bei f8 von 1/630 möglich. Beim Eintritt war es noch 1/400. Für einige Bilder habe ich auch die Serienbildfunktion meiner Sony a7II genutzt mit der Einstellung auf high. Merkur bewegt sich doch recht schnell und wenn ich Bilder stacken will sollte er nicht weiterwandern, sonst gibt's ein Osterein auf der Sonnenscheibe.

Nachdem sich über dem Elsass eine fette Wolkenfront aufgebaut hat, die auch letztlich über Karlsruhe lag hab ich abgebaut. Wer durchgehalten hat konnte nach 17.30 Uhr noch einmal richtig zuschlagen. Da war der Himmel wieder klar. Ich persönlich bin ganz stolz dabei gewesen zu sein. Es war mein erster Blick auf den Merkur. Morgens und abends habe ich es bisher nie geschafft.







Sternwarte

Auch von der Sternwarte war der Transit gut zu beobachten. Zu Ende des Unterrichts waren einige Schüler gekommen, um das Ereignis im Teleskop zu sehen, es waren aber auch regelmäßig immer wieder kleinere Besuchergruppen da, die durch die Fernrohre schauen wollten. Gerade noch kurz vor dem absehbaren Ende durch die Wolken kamen dann noch einige Interessierte.

